

Die Therme ist ein Geschenk der Natur

Von Josef Hölzle



Bedernau Ein Traum ist wahr geworden. Das frühere "Erdöldorf" Bedernau ist nun Thermal- Badeort. Wo einst Erdöl sprudelte und wo ein paar Jahre lang in ein provisorisches Becken Thermalwasser tröpfelte, steht nun am idyllischen Ortsrand eine schicke Thermalbad-Anlage. Damit hat für das kleine Dorf eine neue Zukunft begonnen. Aus allen Richtungen kommen bereits die Badegäste, um das Thermalwasser zu testen und um in das ländliche Gesundheitsbad einzutauchen.

Obwohl das "Wassererlebnis Bedernau", wie es offiziell heißt, erst vor wenigen Wochen in aller Stille seinen Betrieb eröffnete, hat es schon einen beachtlichen Zulauf von über 100 Badegästen pro Tag. "Das haben wir so nicht erwartet", freut sich Bürgermeister Alfons Biber.

Arbeitsplätze und Bewunderung

Als "Vater" dieses ländlichen Thermalbades stand ihm das Wasser manchmal bis zum Hals, zumal er nicht nur das Projekt zu realisieren hatte, sondern auch mancher Skepsis im eigenen Dorf begegnen musste. Doch diese dürfte bald weichen, wenn das Thermalwasser aus der Tiefe des Gutnachtales immer mehr zufriedene Gäste, einige Arbeitsplätze, bewundernde Anerkennung und auch wirtschaftlichen Erfolg anschwemmen wird.

Seit Anfang August läuft der Badebetrieb ab 8 Uhr in der Früh bis 21 Uhr am Abend, unterbrochen von einer Mittagspause. Als die MZ die kleine Therme an einem Vormittag besuchte, hielten sich gut 20 Männer und Frauen gerade im Thermenbereich auf. Ruhig ging es zu, während die Sonne durch die großen Fenster blinzelte. Im warmen Wasser ließ es sich gut ratschen, es wurde in aller Ruhe geschwommen oder es wurden am Beckenrand die belebenden Wasserdüsen genossen.

Die meisten kommen, wie man hörte, schon seit dem Start, weil sie auf die Wirkungen des Thermalwassers schwören. Eine Frau mit einer kürzlich überstandenen Hüftoperation fühlt sich im 31 Grad warmem Wasser "pudelwohl" und schwimmt in aller Ruhe hin und her. Wen man auch fragt, die Besucher sind begeistert. Der vitale Rentner Erich Maier aus Greimeltshofen nennt die Anlage "ein Geschenk der Natur in der Region". Er komme mindestens zweimal pro Woche, weil es ihm einfach gut tue. Josef Egger aus Breitenbrunn ist ein "Mann der ersten Stunde". Er kam schon jahrelang zum provisorischen Kleinteich und ist nun jeden zweiten Vormittag im Thermalbad. Vormittags sei es ruhig und er fühle sich jedes Mal richtig wohl. Seine Frau Walli fühlt, dass die Folge-Schmerzen einer Knieoperation nach jedem Thermal-Besuch besser würden.

Eine Besucherin aus Egg an der Günz hat einen Bandscheibenvorfall zu verdauen. Sie war, wie sie sagte, zuvor in Wörishofen und nutze nun die Nähe von Bedernau, wo sie sich sehr gut fühle.

"Das ist ein wunderschönes Fleckchen Erde"

Eine ältere Frau aus Breitenbrunn strahlt wie ein Seepferdchen. Sie gibt zu, 50 Jahre nicht mehr geschwommen zu sein. Nun möchte sie aus dem Wasser in Bedernau fast nicht mehr raus, so gefalle es ihr hier. Elisabeth Hose aus Erkheim hat das Gesundheitsbad bei einer Radtour "zufällig entdeckt". "Das ist ein wunderschönes Fleckchen Erde", sagte sie. Sie komme nun, wann immer sie Zeit und Lust habe, hierher. "Es tut auch gut, das Thermalwasser zu genießen", sagte sie. Für sie ist das "Wassererlebnis Bedernau ein Glücksfall für die ganze Region". Es sei auch alles sehr geschmackvoll eingerichtet und das Service-Team sei "wirklich sehr nett". Die MZ sprach mit ihr im kleinen Thermen-Café bei einem Espresso, wo Maritta Schubert und Martina Held aus Bedernau Dienst hatten. Sie sorgten an diesem Vormittag als "Mädchen für alles" für den Einlass, für ständige Sauberkeit, für Informationen und auch für freundlichen Service.

Die beiden Frauen gehören zum Team von zehn Teilzeit-Damen, die hier den Alltagsbetrieb bewältigen. Sie freuen sich, dass so viele zufriedene Leute kommen. Es sei eine freundliche Atmosphäre und viele Badegäste gehörten schon zu den Stammkunden. Dies bestätigte auch Bürgermeister Alfons Biber. Natürlich kämen sehr viele Besucher aus dem Nahbereich, wie aus Bedernau selbst, aus Breitenbrunn und aus Pfaffenhausen. Auffallend viele Thermenfans kämen zudem aus den Räumen Memmingen, Babenhausen und Krumbach. Auch zahlreiche Radwanderer seien darunter. "Dieses Echo haben wir uns nicht erträumt", sagte Biber freudig. Auch der Naturteich neben der Therme werde sehr gut angenommen und erweise sich als ideale Ergänzung.

Trotz des vielen Lobes - bis zur offiziellen Eröffnung am 23. September gibt es schon noch einiges zu tun. Bis dahin sollen auch noch manche Anregungen und die eine oder andere Verbesserung umgesetzt werden, versprach Biber. Eines werden aber wohl alle Thermenfans bedauern. In Winter wird der Thermalbetrieb eingestellt, weil das Thermalbecken auf einer Seite offen und damit dem Frost ausgesetzt ist.

Artikel vom 27.08.07 - 17.55 Uhr

Letzte Änderung: 27.08.07 - 17.55 Uhr